

19



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



11 Veröffentlichungsnummer: **0 678 707 A2**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: **95105791.8**

51 Int. Cl.⁶: **F21V 21/38**

22 Anmeldetag: **19.04.95**

30 Priorität: **20.04.94 DE 4413381**

71 Anmelder: **Beckmann & Co. KG**
Altenaer Strasse 202
D-58513 Lüdenscheid (DE)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
25.10.95 Patentblatt 95/43

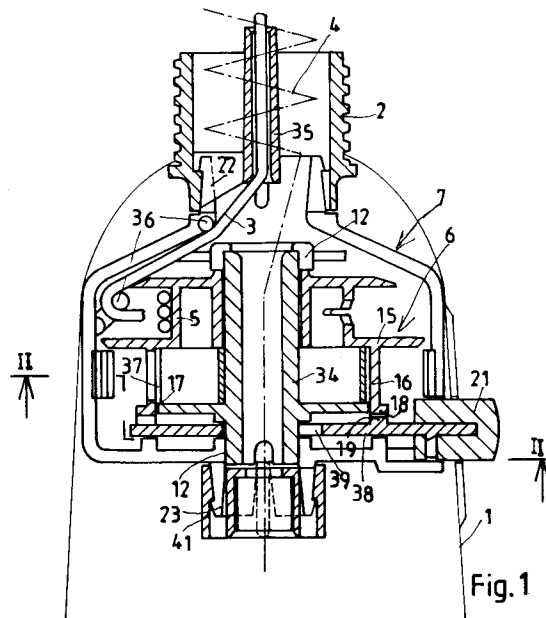
72 Erfinder: **Baberg, Ulrich**
Am Ramsberg 23
D-58509 Lüdenscheid (DE)

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE

74 Vertreter: **Hassler, Werner, Dr.**
Postfach 17 04
D-58467 Lüdenscheid (DE)

54 Aufrollung für einen Leuchtzug.

57 Eine Aufrollung für einen Leuchtzug, bei dem ein Baldachin und eine Abdeckung verbindendes Seil auf einer in einem Gehäuse angeordneten federgespannten Trommel aufgewickelt ist. Das technische Problem ist die langdauernde Sicherung der Betriebsbereitschaft einer solchen Aufrollung und die leichte Bedienbarkeit der Aufrollung. Die Aufrollung (6) ist in der Abdeckung (1) angeordnet, ein Flansch (17) der Trommel (15) greift mit Rastelementen (18) in verschiebbare Rastungen (19) des Gehäuses ein, und ein Zapfen (34) der Trommel (15) sitzt in vertikaler Ausrichtung in schalenförmigen Aufnahmen (12) des Gehäuses.



EP 0 678 707 A2

Die Erfindung betrifft eine Aufrollung für einen Leuchtzug, bei dem ein ein Baldachin und eine Abdeckung verbindendes Seil auf einer in einem Gehäuse angeordneten federgespannten Trommel aufgewickelt ist.

Eine derartige Aufrollung ist innerhalb des Baldachins angeordnet. Die Abdeckung oder Kaschierung der Leuchte hängt an dem Seil, wobei unter einem Seil ein Draht, ein Faden, eine Kette oder ein anderes längliches, biegsames, zugfestes Element aus einem beliebigen Werkstoff verstanden wird. Das Gewicht der Leuchte wird durch eine einstellbare Reibungsbremse ausgeglichen. Da sich die Reibwerte im Laufe der Zeit ändern, ist die Einstellung einer solchen Aufrollung kritisch.

Aufgabe der Erfindung ist die langdauernde Sicherung der Betriebsbereitschaft einer solchen Aufrollung und die leichte Bedienbarkeit der Aufrollung.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung dadurch gelöst, daß die Aufrollung in der Abdeckung angeordnet ist, daß ein Flansch der Trommel mit Rastelementen in verschiebbare Rastungen des Gehäuses eingreift und daß ein Zapfen der Trommel in vertikaler Ausrichtung in schalenförmigen Aufnahmen des Gehäuses sitzt.

Die Erfindung unterscheidet sich insofern vom Stand der Technik, als die Aufrollung innerhalb der Abdeckung beziehungsweise der Kaschierung unmittelbar oberhalb der Leuchte leicht zugänglich ist. Zur Betätigung der Aufrollung wird die Rastung entriegelt, so daß eine schnelle und genaue Einstellung der Zuglänge möglich ist. Die Rastung sorgt für eine Feststellung der Aufrollung in jeder Stellung unabhängig vom Gewicht der Leuchte und unabhängig von Langzeiteinflüssen. Durch die Ausrichtung der Trommel mit vertikaler Achse erreicht man eine geringe Bauhöhe der Aufrollung.

Die Rastung läßt sich dadurch besonders platzsparend ausbilden, daß die Rastelemente als Radialzähne in einem Flansch der Trommel ausgebildet sind.

Eine weitgehend selbsttätige Funktion der Rastung wird dadurch gewährleistet, daß die Rastungen in einem federgespannten Schieber ausgebildet sind.

Die sichere Einstellung des Schiebers erzielt man dadurch, daß der Schieber in radialer Richtung verschiebbar ist und mit einem Betätigungsknopf durch die Umfangswandung des Gehäuses und der Abdeckung hindurchreicht und daß zur Spannung des Schiebers einstückig angeformte, nachgiebige Schenkel sich an der Innenwandung des Gehäuses abstützen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Zeichnung erläutert, in der darstellen:

Fig. 1 ein Ausführungsbeispiel der Aufrollung und

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II in Fig. 1..

Fig. 1 zeigt in dünnen Linien schematisch eine Abdeckung 1 mit einer Einführungsstülpe 2 für ein tragendes Seil 3 und eine elektrische Zuleitung 4. Das Seil 3 ist einerseits am Oberende innerhalb eines nicht dargestellten Baldachins fest aufgehängt und andererseits an dem Mantel 5 einer Trommel 15 einer Aufrollung 6 befestigt. Das Seil 3 ist als Faden, Geflechtseil, Kette, Draht oder dergleichen aus einem beliebigen Werkstoff ausgebildet. Das Seil 3 nimmt das Gewicht der nicht dargestellten Leuchte auf. Die Zuleitung 4 ist zugfrei, normalerweise gewendelt angeordnet.

Die Aufrollung 6 ist in einem Gehäuse 7 untergebracht, das längsgeteilt ist. Zwei Gehäusehälften 31 und 32 sind ineinandergeclipst und weisen jeweils schalenförmige Aufnahmen 12 für einen Hohlzapfen 34 auf. Fig. 1 zeigt die Stirnflächen der Gehäusehälfte 31 in der Ansicht. Die Gehäusehälften haben an beiden Stirnenden Clipszungen 22 und 23. Die Clipszungen 22 greifen in die Einführungsstülpe 2 und die Clipszungen 23 in ein Anschlußteil 41 für eine Leuchte und/ oder eine Fassung ein. Durch die Einführungsstülpe 2 ist in einem Durchgang 35 das Seil 3 und außerdem die Zuleitung 4 geführt. Die Zuleitung 4 ist durch den Hohlzapfen 34 zu einem nichtdargestellten leuchtenseitigen Anschluß geführt.

Auf dem Hohlzapfen 34 ist die Trommel 15 drehbar gelagert, auf deren Mantel 5 das Seil 3 aufgewickelt ist. Das in dem Durchgang 35 der Einführungsstülpe 2 geführte Seil 3 ist über Bolzen 36 umgelenkt. Die Enden einer Spiralbandfeder 16 sind einerseits in einer Ringwand 37 der Trommel 15 und andererseits in einem Schlitz des Hohlzapfens 34 festgelegt. Die Spiralbandfeder 16 dient als Aufwickelfeder für die Trommel 15. Die Spiralbandfeder 16 kann auch in einem gesonderten Gehäuse untergebracht sein.

Ein Flansch 17 der Trommel 15 hat radialzahnartige Rastelemente 18, die mit Rastungen 19 eines Schiebers 38 zusammenwirken. Der Schieber 38 übergreift mit einem Langloch 39 den Hohlzapfen 34. Ein Betätigungsknopf 21 des Schiebers 38 greift durch die Wandung der Abdeckung 1. Der Schieber 38 hat einstückig angeformte, nachgiebige Schenkel 40, die sich an der Innenwandung der Abdeckung 1 abstützen und den Schieber 38 in der in Fig. 2 eingezeichneten Stellung halten, in der die Rastungen 19 mit den Radialzähnen 18 in Eingriff sind.

Die Rastelemente sind so ausgebildet, daß die Leuchte jederzeit ausgezogen werden kann. Die Rastelemente sind also in Auszugsrichtung unwirksam. Zum Verkürzen des Seils wird der Betätigungsknopf 21 eingedrückt, so daß unter entsprechender Verformung der Schenkel 40 die Rastung gelöst wird. Unter der Wirkung der Spiralbandfeder

16 wird das Seil 3 aufgewickelt und dadurch die Zuglänge verkürzt. Durch Loslassen des Betätigungsknopfes 21 wird die Aufrollung in der gewünschten Stellung festgelegt oder verriegelt.

Am Unterende des Gehäuses 7 ist ein genormtes Anschlußteil 41 für eine Leuchte angeordnet. 5

Durch die Anordnung der Trommel 15 mit vertikaler Achse kann die vertikale Bauhöhe klein gehalten werden, so daß die Abdeckung 1 in kleiner Ausführung gehalten werden kann. 10

Patentansprüche

1. Aufrollung für einen Leuchtenzug, bei dem ein Baldachin und eine Abdeckung verbindendes Seil auf einer in einem Gehäuse angeordneten federgespannten Trommel aufgewickelt ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufrollung (6) in der Abdeckung (1) angeordnet ist, daß ein Flansch (17) der Trommel (15) mit Rastelementen (18) in verschiebbare Rastungen (19) des Gehäuses eingreift und daß ein Zapfen (34) der Trommel (15) in vertikaler Ausrichtung in schalenförmigen Aufnahmen (12) des Gehäuses sitzt. 15
20
25
2. Aufrollung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Zapfen (34) als Hohlzapfen (34) zur zentralen Durchführung der elektrischen Zuleitung (4) ausgebildet ist. 30
3. Aufrollung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastelemente als Radialzähne (18) in einem Flansch (17) der Trommel (15) ausgebildet sind. 35
4. Aufrollung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Rastungen (19) in einem federgespannten Schieber (38) ausgebildet sind. 40
5. Aufrollung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieber (38) in radialer Richtung verschiebbar ist und mit einem Betätigungsknopf (21) durch die Umfangswandung des Gehäuses (7) und der Abdeckung (1) hindurchreicht und daß zur Spannung des Schiebers (38) einstückig angeformte, nachgiebige Schenkel (40) sich an der Innenwandung des Gehäuses (7) abstützen. 45
50

55

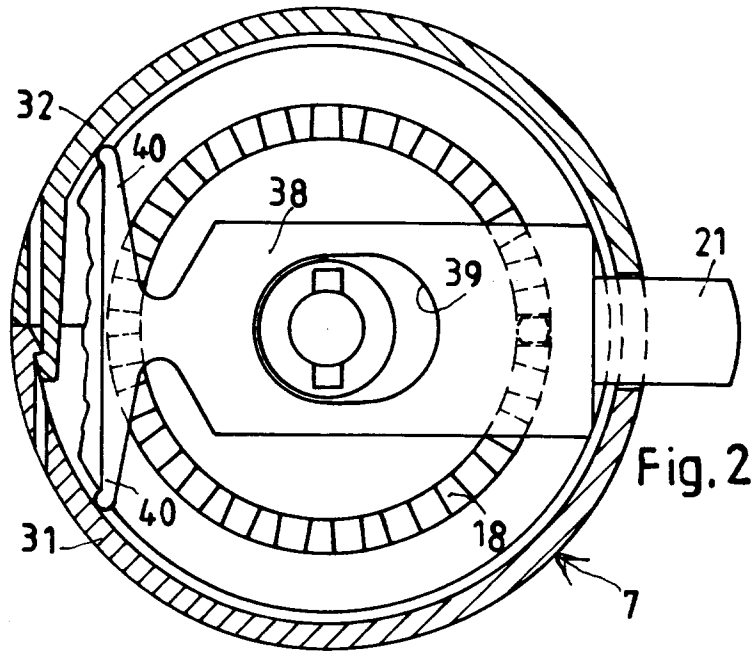


Fig. 2

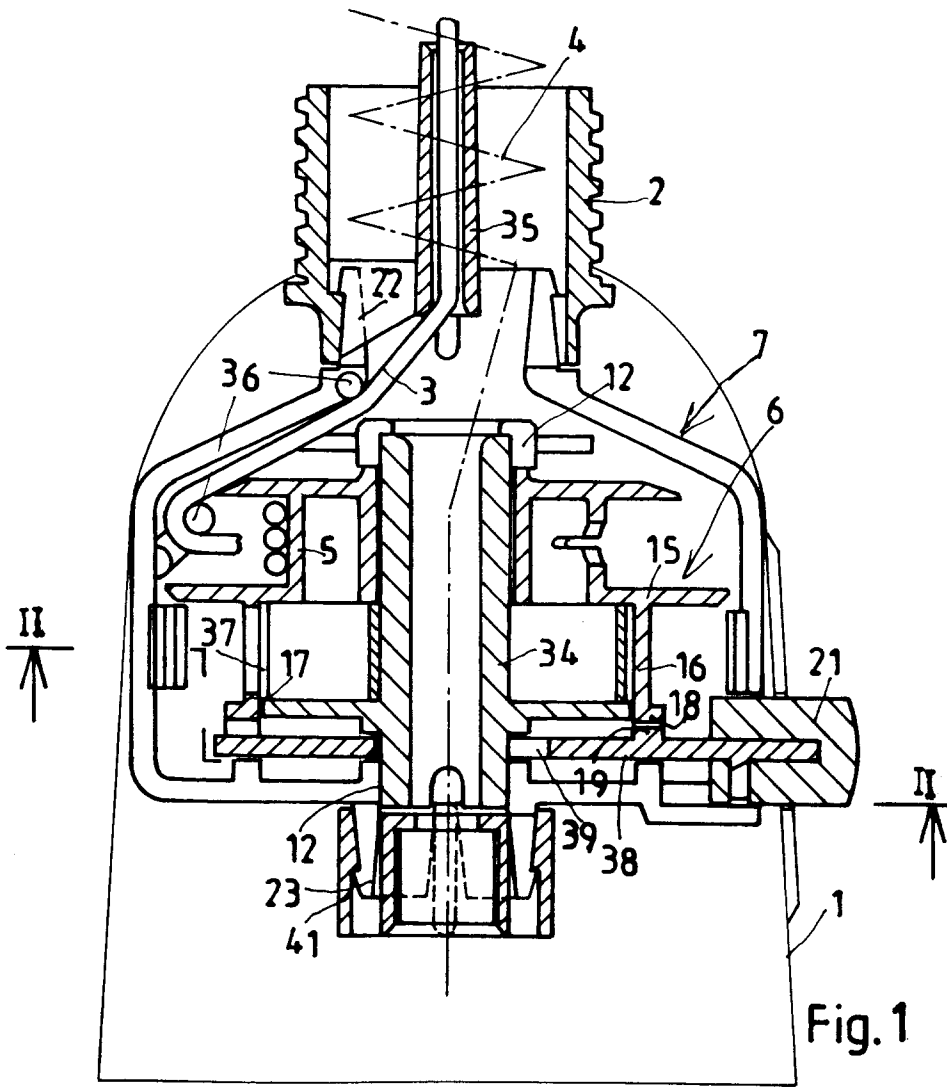


Fig. 1